

Österreichische Post AG / Sponsoring, Post 092038246 S



04 15 Jahre – 15 Projekte
Wettbewerb für
nachhaltige Initiativen

06 Zeitreise durch 15 Jahre
Meilensteine &
Errungenschaften

12 Entdecke die Vielfalt!
Von A wie Artenvielfalt
bis W wie Wiesen

Wir sind Biosphärenpark Wienerwald!

Im Jahr 2005, also vor 15 Jahren, hat die UNESCO den Wienerwald zum Biosphärenpark ernannt und damit zu einem international anerkannten Gebiet gemacht. Einerseits sollte damit die einzigartige und wertvolle Wienerwald-Landschaft für kommende Generationen geschützt und erhalten werden, andererseits sollte sich das Gebiet zu einer Modellregion für Nachhaltigkeit entwickeln, in der Mensch und Natur gleichermaßen ihren Platz finden.

Mit der Ernennung zum Biosphärenpark sind Rechte, aber auch Aufgaben und Pflichten

verbunden. Der Austausch und die Vernetzung mit den anderen aktuell 701 bestehenden Biosphärenparks in 124 Ländern dieser Erde zählt hier ebenso dazu, wie die Initiierung von Forschungsprojekten, die Lebensraumverbesserung und der Erhalt der Kulturlandschaft in der Region. Eine zentrale Aufgabe in einem UNESCO-Biosphärenpark ist auch die nachhaltige Regionalentwicklung und damit einhergehend Bewusstseinsbildung und Miteinbeziehung der Bevölkerung.

Das Biosphärenpark Wienerwald Management hat in den vergangenen 15 Jahren zur

Erreichung dieser Ziele viele Projekte umgesetzt. Auf den Seiten 12 und 13 finden Sie eine Best-of-Auswahl von 15 Biosphärenpark Wienerwald-Projekten und ihre Wirkung auf die Region.

Will man eine Modellregion für Nachhaltigkeit entwickeln und umsetzen, geht das nicht ohne die hier lebenden Menschen, ansässigen Betriebe, Gemeinden, Bezirke und wichtigen Player in der Region. Aufgrund der Größe und Heterogenität ist die Einbeziehung der Biosphärenpark-BewohnerInnen zwar eine große Herausforderung,

aber für den Erfolg ausschlaggebend. Der Ausbau unseres Partnernetzwerkes von nachhaltig produzierenden Betrieben und die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung für Themen wie Nachhaltigkeit, Artenvielfalt aber auch Regionalität sind wichtige Aspekte, um den Biosphärenpark Wienerwald in den Köpfen und Herzen der Menschen zu verankern.

Wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren gemeinsam mit Ihnen diesen Weg weiter zu gehen. Denn eines ist gewiss – wir alle sind Biosphärenpark Wienerwald!

www.bpww.at

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Stadt Wien



MIT UNTERSTÜTZUNG VON NIEDERÖSTERREICH UND WIEN UND EUROPÄISCHER UNION



Land Wien

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



- 03** Obstbaumschnittkurse
Neuer Blog
bio_SPHÄRE
- 04** 15 Jahre – 15 Projekte
BPWW in Zahlen
- 05** Wir sind BPWW
- 06** Zeitreise durch 15 Jahre
- 08** Jubiläumsplakat
- 10** Interview
MAB-Komitee
- 11** Gastbeitrag
Andreas Jäger
- 12** Entdecke die Vielfalt!
15 Best-of-Projekte
- 14** Kinderseite
- 15** Biosphärenpark
Kristianstad Vattenrike
- 16** Genuss- und
Wandertipp

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH

Firmensitz:
3013 Tullnerbach, Norbertinumstraße 9,
T 02233/541 87, office@bpww.at, www.bpww.at

Redaktion: Monika Kehrer-De Campos

Beiträge von:
Christian Diny, Andreas Jäger, Monika Kehrer-De Campos, Nina Kovacs, Simone Wagner, Andreas Weiß

Lektorat: Johanna Scheibhofer

Titelfotos: Ausschnitt aus dem Biosphärenpark Wienerwald-Jubiläumsplakat

Konzeption & Gestaltung:
Breiner & Breiner, 2601 Maria Theresia

Druck: Druckerei Janetschek GmbH,
3830 Waidhofen a.d. Thaya

Mai 2020



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

15 Jahre sind seit der Ernennung zum „Biosphärenpark Wienerwald“ durch die UNESCO bereits vergangen. 15 Jahre, in denen wir viel erreichen und wichtige Projekte initiieren und umsetzen konnten: Allen voran unser jährlich stattfindender Tag der Artenvielfalt, die Prämierung der nachhaltigsten Weine und Forschungsprojekte zu unseren Wäldern, Weingärten und Wienerwaldwiesen.

Nicht zu vergessen sind aber auch die vielen Landschaftspflegeeinsätze mit Freiwilligen aus den Gemeinden und mit Kindern aus den Schulen der Region, sowie die zahlreichen Bildungspartnerinnen und Bildungspartner sowie engagierten Partnerbetriebe. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle für Ihren wichtigen Beitrag zu Erhaltung und Weiterentwicklung des Biosphärenpark Wienerwald. Auf den Seiten 12 und 13 haben wir in einer Zeitreihe die wichtigsten Meilensteine abgebildet und einen guten Überblick über die letzten 15 bewegten Jahre geschaffen.

Im heurigen Jubiläumsjahr haben und werden wir weitere Initiativen starten und Akzente setzen, um die Entwicklung zur Modellregion für Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben. Allen voran der Projektwettbewerb „15 Jahre – 15 Projekte“: Dabei werden Umsetzungsprojekte aus den Biosphärenpark-Gemeinden und -Bezirken unterstützt, die geeignet sind, die Artenvielfalt und die Kulturlandschaft, aber auch den Wienerwald als Erholungs- und Lebensraum, zu erhalten. Mehr dazu können Sie auf der Seite 7 erfahren.

Neben einer neuen Publikation mit 15 Wanderrouten im Biosphärenpark, die für Herbst geplant ist, gibt es auch einen neuen Nachhaltigkeits-Blog, wo wir regelmäßig nachhaltig wirtschaftende Produzentinnen und Produzenten aus der Region vorstellen und über nachhaltigen Konsum informieren. Damit einhergehend werden wir auch unser Netzwerk an Partnerbetrieben weiterentwickeln und ausbauen.



Ich hoffe, Sie können diese Zeilen in guter Gesundheit lesen. Wir alle sind in den letzten Monaten gefordert worden und wir wissen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Editorials nicht, welche unserer geplanten Veranstaltungen tatsächlich stattfinden werden. Wir sind aber guter Dinge, dass wir im Herbst die 15. Weinprämierung DER WEIN 2020 durchführen können und auch unser Projektwettbewerb „15 Jahre – 15 Projekte“ entsprechend präsentiert werden kann.

Ihr
DI Andreas Weiß
Direktor

Unser Programmfolder 2020

Auch wenn in der ersten Jahreshälfte aufgrund der Covid-19-Krise einige Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden mussten, können Natur- und Kulturinteressierte im Biosphärenpark Wienerwald auch im Jahr 2020 einiges erleben! Gemeinsam mit seinen BildungspartnerInnen bietet das Biosphärenpark Wienerwald Management ein vielfältiges Programm in unterschiedlichsten Interessensbereichen und an den schönsten und artenreichsten Plätzen im Biosphärenpark. Durch ein breites Naturerlebnis- und Umweltbildungsprogramm werden den TeilnehmerInnen jeden

Alters Naturerfahrungen und -kenntnisse vermittelt, und so ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und Bewusstseinsbildung geleistet.

INFO Die Veranstaltungen finden Sie gesammelt im **Programmfolder 2020** und auf der Website des Biosphärenpark Wienerwald unter www.bpww.at/veranstaltungen.

Den Folder können Sie außerdem kostenlos via E-Mail an office@bpww.at bestellen.



3 Thementage – 6 Exkursionen mit ExpertInnen
Science Summer 2020

Green Jobs im Reality-Check, spannende Outdoor-Erlebnisse und Anregungen zur Themenfindung für Vorwissenschaftliche Arbeiten (VWA): In einem exklusiv für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren gestalteten Streifzug durch den Biosphärenpark Wienerwald geben ExpertInnen Einblicke in naturwissenschaftliche Berufe und Forschungsfelder. Gemeinsames Forschen und Erleben zu den Themen

INFO Anfragen und Anmeldungen zu den Science Summer-Tagen 2020 bitte per E-Mail an office@bpww.at oder unter der Telefonnummer **02233/541 87**.

Gewässer, Wald und Naturschutz bieten SchülerInnen, MaturantInnen, Studierenden und Berufssuchenden neue Perspektiven.



18 TeilnehmerInnen kamen am 7. März 2020 zum erstmals in Neulengbach veranstalteten Kurs (Bild links). Mit Leiter und Schere ausgerüstet ging es auch auf den Steinhofgründen und in Breitenfurt auf die Streuobstwiesen, wo fachgerecht Hand angelegt wurde.



Richtig schneiden will gelernt sein

Mehr als 50 Personen absolvierten im heurigen Frühjahr einen Obstbaumschnittkurs des Biosphärenpark Wienerwald. Aber warum überhaupt Bäume schneiden? „Mit dem richtigen Schnitt baut man eine stabile, tragfähige Krone auf, hält den Baum jung und gesund und sorgt für regelmäßigen Ertrag sowie g’schmackige Früchte“, erklärt Kursteilnehmer Klosterbauer Hannes Kleedorfer.

Aktiven Wirtschaft Neulengbach, ein Shuttle vom Bahnhof zum Kursort eingerichtet. In den Theorieeinheiten am Vormittag bekamen die TeilnehmerInnen eine geballte Ladung an Information präsentiert. Zum Beispiel kommt es auf das richtige Werkzeug an, damit die Schnittstellen – die Wunden am Baum – möglichst rasch verheilen und keine Krankheitserreger eindringen können. Beim Thema Wuchsgesetze und Schnitttechniken rauchten dann ganz schön die Köpfe. Anschneiden, Ableiten ... – wie war das nochmal? In der Mittagspause tauschten sich die TeilnehmerInnen anschließend eifrig über ihre kleinen und großen Erfolge als ObstgärtnerInnen in den eigenen Gärten aus.

Schließlich ging es an den Nachmittagen mit Leiter und Schere ausgerüstet auf die Streuobstwiesen. In Kleingruppen wurde zuerst gefachsimpelt, bevor bei allen drei Terminen insgesamt rund 30 Bäume fachgerecht auf Vordermann gebracht wurden. „In der Praxis wird dann vieles klarer“, so eine Teilnehmerin euphorisch, bevor sie den nächsten Zweig gekonnt zurechtstutzt.

Neben den bereits bekannten Veranstaltungsorten, den Steinhofgründen in Wien und in der Gemeinde Breitenfurt, war ein Kurstermin in der Gemeinde Neulengbach neu mit im Programm. Für jene KursteilnehmerInnen, die öffentlich nach Neulengbach kamen, wurde in Kooperation mit dem „Elektromobil Neulengbach“, finanziert von der

Außerdem erfuhren die TeilnehmerInnen Spannendes über die Bedeutung der Streuobstwiesen für die Artenvielfalt. „Streuobstwiesen bereichern nicht nur das Landschaftsbild des Wienerwaldes, sie sind auch Hotspots der Biodiversität“, wie Biosphärenpark-Direktor Andreas Weiß erzählt. Besonders alte Obstbäume mit Totholzanteil sind

bei Buntspecht, Gartenrotschwanz, Siebenschläfer, Kirschrachtkäfer, Zwergfledermaus oder der Blauen Holzbiene beliebt. Ob als Schlafplatz, Nistmöglichkeit oder Ansitzwarte, so ein Obstbaum bietet vielfältige Nischen. Um den Fortbestand des Lebensraumes Streuobstwiese zu sichern, startet der Biosphärenpark auch heuer wieder seine Obstbaumaktion, in deren Rahmen BestellerInnen alte Obstsorten beziehen können.

Neuer Blog bio_SPHÄRE



INFO Den Blog des Biosphärenpark Wienerwald bio_SPHÄRE gibt es unter folgendem Link: <http://blog.bpww.at>

Das Jubiläumsjahr des UNESCO Biosphärenpark Wienerwald ist Startschuss für den Biosphärenpark-Wienerwald Blog bio_SPHÄRE, in dem wir zu den Themen nachhaltiger Konsum, nachhaltige Produktion und Regionalität schreiben. Im Rahmen der Reportage-Reihe „15 Jahre – 15 Produkte“ werden im neuen Blog ausgewählte ProduzentInnen und Produkte aus dem Biosphärenpark vorgestellt. Im Wesentlichen wird darin aufgezeigt, welche großartigen Einkaufsmöglichkeiten den KonsumentInnen im Wienerwald zur Verfügung stehen. Schon bei der Recherche zu potentiellen Betrieben wurde

schnell klar, dass es eine Fülle an Betrieben und Unternehmen gibt, die wir vor den Vorhang holen und den BewohnerInnen und KonsumentInnen vorstellen wollen. Es geht um nachhaltige, regionale Produkte, aber auch um die Menschen dahinter und ihre Arbeitsweisen, Ansichten und Einstellung.

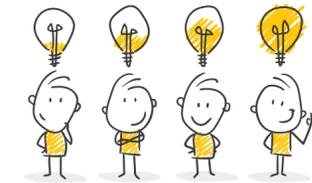
Der neue Nachhaltigkeits-Blog des Biosphärenpark Wienerwald zeigt die Produktvielfalt, die es in unmittelbarer Umgebung gibt, und wie die KonsumentInnen ihren Bedürfnissen nachkommen und gleichzeitig einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können.



Wettbewerb „15 Jahre – 15 Projekte“

Der UNESCO Biosphärenpark Wienerwald wird 15 Jahre und alle feiern mit! Gemeinsam mit dem NÖ Landschaftsfonds und dem Verein Niederösterreich-Wien veranstaltet das Biosphärenpark Wienerwald Management den Projektwettbewerb „15 Jahre – 15 Projekte“.

„Mit diesem Wettbewerb unterstützen wir nachhaltige Projekte im Biosphärenpark Wienerwald und setzen gemeinsam mit unseren BotschafterInnen und der Bevölkerung wichtige Akzente in Richtung Nachhaltigkeit und Regionalentwicklung“, erklärt Biosphärenpark Direktor DI Andreas Weiß.



Projekt können in folgenden Kategorien eingereicht werden:

- 1. Freizeit und Naherholung**
Attraktivitätssteigerung der Landschaft zur Erholungsnutzung, Vorhaben mit überörtlicher Bedeutung
- 2. Erhaltung und Aufwertung der Kulturlandschaft**
Von Maßnahmen (auch Ausrüstung) zur Landschaftspflege bis zur Verwertung von Produkten aus der Kulturlandschaft (z. B. Streuobst) und Öffentlichkeitsarbeit
- 3. Betriebliche Kooperationen – Regionalprodukte und Direktvermarktung**
Von der Veredelung von Holz aus dem Wienerwald bis zur Kooperations- und Vermarktungsplattform von DirektvermarkterInnen.

Auferufen sind Gemeinschaftsinitiativen wie Vereine, Gemeinden/Bezirke, Kleinregionen, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen von Betrieben u. ä., ihre konkreten Projektideen bei diesem Wettbewerb einzureichen.

Einreichunterlagen, Voraussetzungen und Teilnahme-Bedingungen finden Sie auf unserer Website unter www.bpww.at/projektwettbewerb.

Beratung bekommen Sie per E-Mail an aw@bpww.at oder unter der Telefonnummer: 02233/541 87-11

Aus allen eingesendeten Projektideen prämiert eine Jury die besten 15 Projekte. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner wartet ein Preisgeld von bis zu 4.000 Euro für die Projektumsetzung. Zusammengesetzt ist die Jury aus VertreterInnen der Veranstalter, den Jury-Vorsitz übernimmt der bekannte Meteorologe und Wissenschaftsjournalist Andreas Jäger.

Der Biosphärenpark Wienerwald in Zahlen

Im Auftrag des Biosphärenpark Wienerwald Managements hat die Firma mecca consulting für das Gebiet des Biosphärenpark Wienerwald eine so genannte Regionalökonomische Analyse durchgeführt, um einen aktuellen Einblick in die Entwicklung der Biosphärenpark-Region zu haben. Die wichtigsten Zahlen und Fakten gibt es im Folgenden in Kurzfassung:

Die **Bevölkerungsentwicklung** der Region ist mit einem Wachstum von 11,7 Prozent zwischen 2005 und 2019 stark positiv und liegt damit über dem niederösterreichischen Durchschnitt (6,9 Prozent), aber unter dem Durchschnitt in Wien (16,9 Prozent). Hier zählen zu den Top-5-Gemeinden bzw. -Bezirk

ken Königstetten (+35 Prozent), Pressbaum (+31 Prozent), Gießhübl (+25 Prozent), Pfaffstätten (+23 Prozent) sowie Wien-Liesing (+21 Prozent). Die **Landnutzung** in der Region betreffend, ist es im Vergleich zum Jahr 2006 – im Gegensatz zu benachbarten Regionen im Wiener Umland – zu keinen großflächigen Veränderungen gekommen. Hier zeigt sich, wie der besondere Schutz des Wienerwaldes greift. Der größte Flächenanteil (63 Prozent) der Region wird von **Wäldern und naturnahen Flächen** eingenommen, was deutlich über dem Durchschnitt in Wien und Niederösterreich liegt. **Landwirtschaftlich genutzte Flächen** sind in der Region v.a. Ackerland, Grünland und Weingärten, und liegen mit

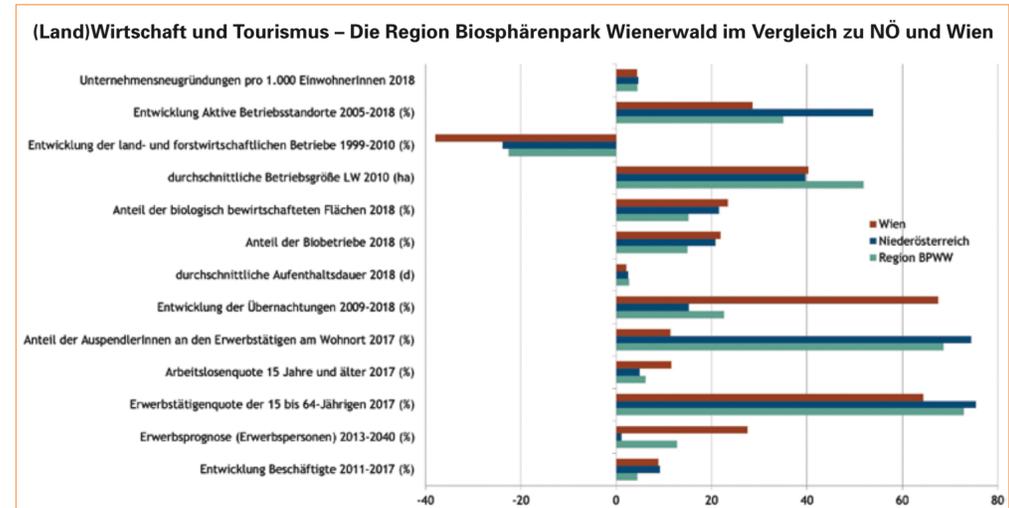
23 Prozent über dem Wiener Durchschnitt, aber deutlich unter der durchschnittlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche in Niederösterreich. An dritter Stelle folgen die **bebauten Flächen**, deren Anteil mit 13 Prozent über dem durchschnittlichen Wert in Niederösterreich (7 Prozent), aber ganz deutlich unter dem in Wien (64 Prozent) liegt. Die Region zeichnet sich außerdem durch ein **vielfältiges Bildungs- und Kulturangebot** aus: Es stehen u.a. 443 Kindergärten, 167 Volksschulen, 68 Neue Mittelschulen, 77 AHS und BHS sowie 11 tertiäre Bildungsstandorte wie Fachhochschulen und Universitäten zur Verfügung. Gestiegen ist auch die Zahl der aktiven **Betriebsstandorte** im Zeitraum 2005 bis

WEBTIPP

Die vollständige Studie mit Diagrammen, Karten und weiterführenden Erklärungen finden Sie als Download auf unserer Website: <https://www.bpww.at/regionalanalyse>

2018: Die Steigerung beträgt hier 35 Prozent, was einerseits unter dem Durchschnitt in Niederösterreich (54 Prozent), andererseits über dem Wiener Wert von 29 Prozent liegt (Wirtschaftskammer Wien, Niederösterreich 2019). Die meisten Betriebsstandorte befinden sich in Wien-Liesing (7.019), Wien-Döbling (5.468) und Wien-Ottakring (5.276), der Spitzenreiter in Niederösterreich ist Klosterneuburg mit 2.321 Standorten (Wirtschaftskammer Wien, Niederösterreich 2019). Die Gründungsintensität ist in Mödling und Tulln am höchsten, gefolgt von den Wiener Bezirken Hietzing und Döbling. Auf Basis der letzten im Jahr 2010 durchgeführten Agrarstrukturerhebung der Statistik Austria, ging die Anzahl der **land- und forstwirtschaftlichen Betriebe** im Zeitraum 1999 bis 2010 um 23 Prozent zurück, was etwas unter dem niederösterreichischen (-24 Prozent) und deutlich unter dem Wiener Wert (-38 Prozent) liegt. Im Erhebungsjahr 2010 gab es im niederösterreichischen Teil des Biosphärenparks 2.187 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Tendenz weiter fallend (Statistik Austria 2013). Der Anteil der biologischen Betriebe liegt – trotz stetigen Wachstums – mit 15 Prozent etwas unter dem Durchschnitt: Niederösterreich hat einen Anteil von 20,8 Prozent und Wien von 21,9 Prozent (AMA 2020c). Insgesamt bewirtschaften rund 200 Betriebe eine Gesamtfläche von etwa 5.000 ha biologisch.

Im folgenden Diagramm werden wesentliche Benchmarks der Region des Themenbereichs (Land)Wirtschaft und Tourismus mit den NÖ und Wiener Durchschnittswerten verglichen.



Quelle: IWKO 2020, WK Wien 2019, WK NÖ 2019, Statistik Austria 2013, AMA 2020c, Statistik Austria 2020a, 2020c, 2019a, ORK 2020) Berechnungen und Darstellung: mecca

„Wir sind Biosphärenpark Wienerwald“

„Der Biosphärenpark Wienerwald bedeutet für uns als Gablitzerinnen und Gablitzer vor allem einen großartigen Lebens- und Erholungsraum, verbunden mit allen Vorteilen der Wien-Nähe. Als Bürgermeister sehe ich aber auch die große Verantwortung, Rahmenbedingungen in unserer Gemeinde zu schaffen, um diese hohe Lebensqualität zu erhalten und sogar zu erhöhen: Schutz vor ungezügelter Verbauung und maßlosem Zuzug ist dabei eine der großen Herausforderungen, wie auch die Lösung von Verkehrsproblemen und die optimale Entwicklung unserer Infrastruktur. In den kommenden Jahren wollen wir als Bürgermeister in unserer Kleinregion „Wir 5 im Wienerwald“ die Identifikation unserer Bevölkerung mit dem Biosphärenpark noch weiter steigern.“

Michael Cech
Bürgermeister der Marktgemeinde Gablitz

„Der Biosphärenpark Wienerwald ist für mich ein Lebenselixier – dort spazieren zu gehen lässt mich tief durchatmen und das Leben mit glücklicheren Augen sehen.“

Sabine Enders
eine Biosphärenpark-Bewohnerin und -Liebhaberin

„Für mich ist es sehr erfüllend, als Teil des Bildungsteams des Biosphärenpark Wienerwald mein Wissen, meine Begeisterung und die Verbundenheit mit der Natur an Kinder weiterzugeben. Die Vielfältigkeit und Besonderheit des Wienerwaldes kindgerecht und spielerisch zu vermitteln, die Kinder nachhaltig zu begeistern und das Erlernete zu verankern ist immer wieder eine Herausforderung.“

Dr. Verena Krutak
Naturpädagogin im Biosphärenpark Wienerwald

„In Penzing haben wir das Glück, einen großen Anteil des Wienerwalds im Bezirk zu haben. Der Biosphärenpark trägt wesentlich zur Lebensqualität im Bezirk bei. Als Bezirksvorsteherin ist es mir ein Anliegen, den Schutz dieses wertvollen Ökosystems zu unterstützen, sodass wir diese wunderbare Landschaft weiterhin genießen können. Danke an das Team des BPWW für die tolle Bildungsarbeit und Pflege des Wienerwaldes.“

Michaela Schüchner
Bezirksvorsteherin 14. Bezirk/Penzing

„Ich halte es für immens wichtig, dass die Schule den Kindern elementare Naturbegegnungen ermöglicht. Durch die Angebote des Biosphärenparks bauen die Kinder eine Verbindung zu ihrer Umwelt auf, indem sie selbst in ihr forschen und spielen können und die Natur so als wertvoll und schützenswert erleben. Das öffnet ihnen – und auch mir als begleitender Lehrperson – ein Tor zu mehr Achtsamkeit mit unserer Umwelt und letztendlich auch uns selbst.“

Friederike Schatz
Lehrerin der 1b an der Volksschule Mondweg in Wien Penzing

„Wir arbeiten für die Artenvielfalt. Mit unseren Krainer Steinschafen, einer heimischen Schaf- rasse und vielen Helfern und Unterstützern aus dem In- und Ausland tragen wir dazu bei, dass der Biosphärenpark Wienerwald ein lebenswerter Platz für Menschen, Tiere und Pflanzen bleibt – auch für seltene.“

Renate & Erich Frank
Bioschafhof Sonnleitner

„Ich arbeite gerne für die Erhaltung der Natur. Dies mache ich schon seit vielen Jahren, in den unterschiedlichsten Bereichen. Beim Biosphärenpark Wienerwald habe ich im Rahmen von Pflegeterminen im Mukental mitgearbeitet, mehrmals in Pfaffstätten und im Lainzer Tiergarten beim Nikolaitor.“

Gerald Braunstein
engagierter Biosphere Volunteer

„Ich finde es großartig, dass im Biosphärenpark Wienerwald nicht nur über die Artenvielfalt in unseren Weingärten und den angrenzenden Böschungen informiert wird, sondern dass auch Pflanzmaterial und entsprechende Prospekte und Bücher zu Verfügung gestellt werden. Dadurch lernt man sein Umfeld wesentlich mehr zu schätzen und achtsamer zu bewirtschaften.“

Birgit Pferschy-Seper
Wein und Heuriger Pferschy-Seper in Mödling

KOMMENTARE

Seit 15 Jahren versteht sich der Biosphärenpark Wienerwald als Lebensregion, in der Mensch und Natur gleichermaßen ihren Platz finden. Er wurde auf Initiative der Länder Niederösterreich und Wien ins Leben gerufen und steht für eine vorbildliche Zusammenarbeit über Ländergrenzen im Bereich Natur- und Artenschutz, Regionalentwicklung, Bildung und Forschung. Mit gemeinsamer Anstrengung wird der Wienerwald zu einer lebenswerten Modellregion für Nachhaltigkeit entwickelt – wozu neben der wertvollen Arbeit des Biosphärenpark Wienerwald Managements gerade auch die im Biosphärenpark lebende Bevölkerung, Betriebe und Produzenten und Produzentinnen einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der Biosphärenpark Wienerwald ist ein echtes Highlight des Naturlandes Niederösterreich, Grüne Lunge und Naherholungsraum für viele Niederösterreichische und Wiener Freizeitsuchende. Es ist unser aller Auftrag, diesen einzigartigen Naturraum und die vielfältigen Kulturlandschaften auch für unsere nachkommenden Generationen zu erhalten.

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter in der Niederösterreichischen Landesregierung

Eine **Millionenmetropole** in der sich ein 9.900 Hektar großer Teil eines Biosphärenparks befindet ist einzigartig. Der Biosphärenpark Wienerwald stellt das Miteinander von Mensch und Natur in den Mittelpunkt und sichert die nachhaltige Entwicklung des Natur- und Kulturrums Wienerwald. Rund 105.000 Wienerinnen und Wiener leben heute auf dem Gebiet des von der UNESCO im Jahr 2005 anerkannten Biosphärenparks.

Eingebettet in ein weltweites Netzwerk aus 701 Gebieten in 124 Staaten kommt dem Biosphärenpark Wienerwald eine besondere Rolle zu: Einerseits ist er für die Wienerinnen und Wiener ein beliebtes Naherholungsgebiet. Andererseits gilt es, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche mit den Bedürfnissen der Natur abzustimmen. Das gelang dem Team des Biosphärenpark Wienerwald Managements in den vergangenen 15 Jahren hervorragend.

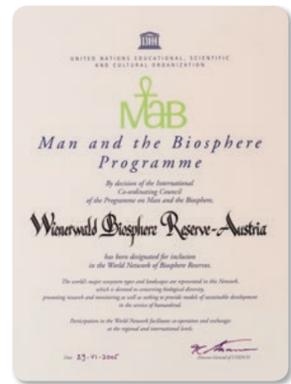
Für ihre großartige Arbeit möchte ich mich anlässlich des Jubiläumjahres herzlich bedanken!

Mag. Ulli Sima
Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke

15 Jahre Biosphärenpark Wienerwald! Meilensteine & Errungenschaften

2005

Am 29. Juni 2005 wird der **Wienerwald** von der UNESCO als **Biosphärenpark** anerkannt. Das Gebiet umfasst sieben Wiener Bezirke und 51 niederösterreichische Gemeinden.



Lois Lammerhuber/Photographer, Lammerhuber

2007

Der erste **GEO-Tag der Artenvielfalt** mit Beteiligung des Biosphärenpark Wienerwald findet in Perchtoldsdorf statt.

Die zweite **Weinprämierung DER WEIN 07** mit 140 Weinen aus dem Biosphärenpark geht im Oktober über die Bühne. Bis zum Jahr 2020 wird jedes Jahr eine Weinprämierung abgehalten.



PRG/Erntinger

Klimabündnis Wienerwald (2007–2010) geht an den Start – über 200 klimarelevante Projekte zu den Themen Energie, Mobilität und Boden werden in den Gemeinden umgesetzt.

2009

Der erste **Obstbaumtag** des Biosphärenpark Wienerwald findet im Ökogarten Mödling statt.

Start des Projektes **Wiederansiedlung des Habichtskauzes** im Wienerwald: bis 2020 können über 60 Bruten im Freiland mit mehr als 170 erfolgreich ausgeflogenen Habichtskauzen verzeichnet werden.



BPWW/Lois Lammerhuber

2011

Start der flächendeckenden **Offenland-Erhebung** (2011–2013). Dabei werden zahlreiche wertvolle Wiesen und Weiden, aber auch weg begleitende Böschungen und Raine ausgemacht, die vom Zuwachsen bedroht sind und einer Pflege und Bewirtschaftung bedürfen.

Eröffnung der Biosphärenpark-**Info-points** in Mauer, Sparbach und Purkersdorf.



BPWW/IC, Ditz

2013

Die ersten Biosphärenpark-**BotschafterInnen** werden ernannt und dienen als Schnittstelle zu den Biosphärenpark-Gemeinden und -Bezirken.

Start der Landschaftspflegeaktionen des Projektes **Biosphere Volunteer** in Pfaffstätten, im Rahmen dessen in den folgenden Jahren im ganzen Biosphärenpark Gebiet zahlreiche Maßnahmen zur Erhaltung wertvoller Offenland-Lebensräume gesetzt werden.



A. Mhravica

Kernzonen-Zusatztafeln werden an besonders intensiv frequentierten Wegabschnitten der 37 Biosphärenpark-Kernzonen aufgestellt und geben Erholungssuchende u.a. Informationen über offiziell markierte Wege, besondere Spielregeln und Arten am jeweiligen Standort.

2015

Am 1. Mai 2015 findet erstmals der **Biosphärenpark-Cup** im Schul- und Biosphärenparkzentrum Norbertinum in Tullnerbach statt.



OB/IG, Weiss

9. Tag der Artenvielfalt mit 10-Jahres-Jubiläumskonzert von Ernst Molden und Nino aus Wien findet in der Gemeinde Breitenfurt statt.

Friedensnobelpreisträgerin **Rigoberta Menchú Tum** besucht den Wienerwald und informiert sich über Projekte des Biosphärenparks, die in ihrem Projektgebiet in Guatemala als Vorbild dienen sollen.

Das Biosphärenpark Wienerwald Management bezieht sein **neues Büro** am aktuellen Standort im Norbertinum/Tullnerbach.

2017

Die **Kartierungen der Fließgewässer** und uferbegleitenden Neophyten-Vegetation im Biosphärenpark Wienerwald startet in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten und dem Land Niederösterreich.



OB/IG, Weiss

Im Rahmen des Projektes **„Naturschutz und Genuss im BPWW 15–17“** werden Vorbereitungen für Umsetzungsmaßnahmen in der Weinbaulandschaft von Traiskirchen erarbeitet.

Erster **Forschungsvormittag** mit rund 50 geladenen Gästen und interessanten Forschungsprojekten im Biosphärenpark Wienerwald wird organisiert.

2019

Die Novellierung der Zonierungsverordnung weitet die **Pflegezonen** des niederösterreichischen Teils des Biosphärenparks aus und teilt die gesamte Biosphärenpark Fläche nun in 5 % Kernzonen, 31 % Pflegezone und 64 % Entwicklungszone.



BPWW

Eine **südkoreanische Delegation** besucht den Biosphärenpark Wienerwald, um sich einen Überblick über „best practice“ Beispiele zur nachhaltigen Entwicklung und vor allem über das Management von Schutzgebieten zu verschaffen.

Erster **Forschungsvormittag** mit rund 50 geladenen Gästen und interessanten Forschungsprojekten im Biosphärenpark Wienerwald wird organisiert.

2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020

2006

Die ersten **WiesenmeisterInnen** werden von Landesrat DI Josef Plank im Juni 2006 prämiert.

Offizielle Überreichung der **Anerkennungsurkunde der UNESCO** an die Landeshauptleute von Niederösterreich und Wien, Dr. Erwin Pröll und Dr. Michael Häupl im November 2006.



Christian Fürtner

2008

Start des **Partnernetzwerkes** mit dem ersten Partnerbetrieb Annahof der Familie Schabbauer und Abschluss des ersten **Fortbildungsmoduls für BildungspartnerInnen**. Bis 2020 folgen weitere zehn Module. In Summe absolvieren über 200 TeilnehmerInnen das Fortbildungsmodul.

Der BP Wienerwald besucht gemeinsam mit dem BP Großes Walsertal die **MAB-Weltkonferenz in Madrid**.

Start des **Kernzonen-Monitorings** mit dem Ziel, die Entwicklung von ehemaligen Wirtschaftswäldern zu den „Urwäldern von Morgen“ wissenschaftlich zu beobachten. Es handelt sich um 37 Waldgebiete, die in Summe ca. 5 Prozent des gesamten Biosphärenparks ausmachen.



L. Lammerhuber

Zweiter **Tag der Artenvielfalt** auf den Steinhofgründen in Wien.

2010

5-jähriges Jubiläum – Bildband **„111x Biosphärenpark Wienerwald – The Orange Book“** in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Lois Lammerhuber wird publiziert.



N.L.K. Kaufmann

Die Biosphärenpark Zeitung **„Das Blatt“** erscheint das erste Mal mit neuem Logo und im neuen orangen Layout.

2012

Ulrike Putz wird zur ersten **„Wienerwälderin“** prämiert und für ihr Engagement im Natur- und Artenschutz ausgezeichnet. Von 2012 bis 2019 wurden insgesamt neun Frauen zur Wienerwälderin gekürt.

Das Biosphärenpark Wienerwald Management bietet in Kooperation mit der Wein- und Obstbauschule Krens die ersten **Trockensteinmauerkurse** in Pfaffstätten und Wien-Döbling an.



BPWW/L. Lemberger

2014

98. Sitzung des **MAB-Nationalkomitees** und Verabschiedung des langjährigen Vorsitzenden und Biosphärenpark Wegbegleiters Prof. Dr. Georg Grabherr, dem DI Dr. Arne Arnberger nachfolgt.

Die Plattformgruppe **„Mountainbiken im Wienerwald“**, bestehend aus GrundeigentümerInnen, dem Mountainbike-Verein Wienerwald Trails, dem Wienerwald Tourismus und dem Biosphärenpark Wienerwald Management wird ins Leben gerufen.



A. Neidrecker

2016

Neuer Kriterienkatalog des Österreichischen MAB Komitees speziell für Biosphärenparke in Österreich tritt mit 1.1.2016 in Kraft.

Positive Evaluierung der Arbeit und Entwicklung im Biosphärenpark Wienerwald im Rahmen der alle zehn Jahre stattfindenden Überprüfung (UNESCO Periodic Review) durch das International Advisory Committee for Biosphere Reserves (IACBR) in Paris.

Erstes Biosphärenpark-**BotschafterInnen** Treffen in Tullnerbach.

Start der kostenlosen Biosphärenpark-**Schulstunden** für alle 3. Klassen Volksschulen im Biosphärenpark Wienerwald. In den Jahren 2016 bis 2019 werden 865 Schulstunden abgehalten.



Genet & Weiss

Die **Website** des Biosphärenpark Wienerwald wird neu gestaltet und präsentiert sich in einem jungen, frischen und übersichtlichen Design.

2018

Ein **Wissenschaftlicher Beirat** wird eingerichtet, in dem die Fachgebiete von Botanik über Land- und Forstwirtschaft, Raum- und Landschaftsplanung bis hin zu Sozial- und Wirtschaftswissenschaften vertreten sind. Das Initiieren und Begleiten konkreter Forschungsprojekte ist schon seit Gründung eine Kernaufgabe des Biosphärenpark Wienerwald Managements.

Big Five Volunteer – Die fünf größten Schutzgebiete in Niederösterreich, darunter der Biosphärenpark Wienerwald, kooperieren im Rahmen eines neuen Projektes, in dem gemeinschaftlich im Zeitraum 2018 bis 2020 internationale Freiwilligencamps zur Landschaftspflege organisiert werden.



BPWW

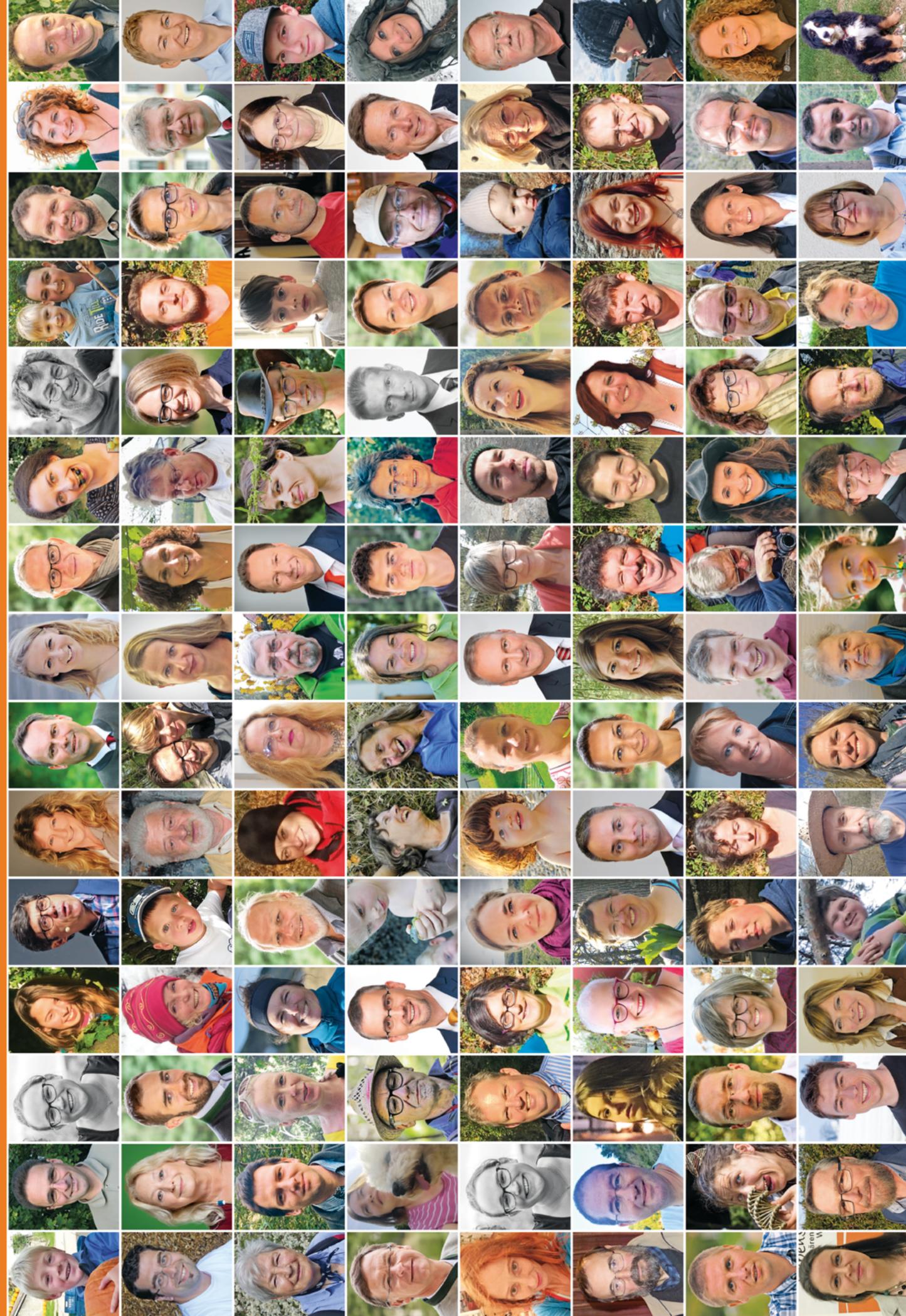
2020

15-jähriges Jubiläumjahr mit Nachhaltigkeitswettbewerb „15 Jahre – 15 Projekte“, Jubiläumspublikation „15 Jahre – 15 Routen“, neuer Nachhaltigkeits-Blog „bio_SPÄHRE“, Weinprämierung u.v.m.



BPWW/J. Stawik

Wir sind Biosphärenpark Wienerwald



Im Jahr 2005 wurde der Wienerwald von der UNESCO zum Biosphärenpark ernannt. Der Biosphärenpark Wienerwald versteht sich als Lebensregion, in der Mensch und Natur gleichermaßen ihren Platz finden und voneinander profitieren. Seine Einzigartigkeit ist geprägt durch die Vielfalt von Natur, Kultur und nachhaltiger Bewirtschaftung am Rande der Großstadt Wien.

Zum 15-jährigen Jubiläum werden die Menschen, die im Biosphärenpark Wienerwald leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen, in den Mittelpunkt gestellt – Wir alle können mithelfen, den Biosphärenpark zu einer Modellregion für Nachhaltigkeit zu gestalten. Wir sind Biosphärenpark Wienerwald!



„Einbeziehung der Bevölkerung ist große Herausforderung“

Seit der Einrichtung der ersten Biosphärenparks im Rahmen des „Man and the Biosphere“ Programmes (MAB) der UNESCO im Jahr 1976, ist das weltweite Netzwerk an Biosphärenparks inzwischen auf 701 Biosphärenparks in 124 Ländern angewachsen. UNESCO-Biosphärenparks haben eine besondere Stellung, denn sie sind international anerkannte Gebiete, die Modelle für eine integrierte nachhaltige Entwicklung der Region erproben und umsetzen, und die Umwelt schützen. „Das Blatt“ hat den Vorsitzenden und den Generalsekretär des Österreichischen MAB-Nationalkomitees, Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Arne Arnberger und Mag. Dr. Günter Köck, zum Gespräch über Unterschiede zwischen europäischen und afrikanischen Biosphärenparks, über Herausforderungen im Wienerwald und über Globalisierung und Klimawandel getroffen.

Was war der Ursprungsgedanke der UNESCO hinter dem Entschluss, Gebiete zu Biosphärenparks zu ernennen?

Köck: In den 1970er Jahren entstand die Idee, ausgewählte und repräsentative Ökosysteme unter Schutz zu stellen, wie etwa in Österreich den Neusiedlersee. Im Laufe der Zeit hat man aber erkannt, dass ein reines Ökosystem-Forschungsprogramm in Bezug auf den Schutz der Artenvielfalt nicht funktionieren kann, wenn man nicht auch die Bedürfnisse der Menschen, die in diesen Gebieten leben und arbeiten, berücksichtigt. Seit damals spielen die Menschen in der Biosphärenparkregion eine zentrale Rolle. Besonders in ärmeren Gebieten waren und sind die Menschen darauf angewiesen, diese Ökosysteme in ihrer Gesamtheit zu nutzen.

Mit der Sevilla-Strategie 1995 wurde der Grundstein für ein modernes Biosphärenpark-Konzept gelegt, das es ermöglicht, sowohl den wertvollen Naturraum mit seiner Artenvielfalt zu schützen, als auch die Bedürfnisse des Menschen zu berücksichtigen.

Danach wurde das Programm ständig an die aktuellen Herausforderungen wie den Klimawandel angepasst. Stichwort: Madrid Action Plan 2008, Lima Action Plan 2016.

Wie ist diese Entwicklung der „biosphere reserves“ zu sehen? Sind die gewünschten Erwartungen, die mit der Etablierung verbunden waren, eingetroffen bzw. was hat sich anders entwickelt als geplant?

Arnberger: Im Laufe des MAB-Programmes zeichneten sich zwei unterschiedliche Qualitätsstufen bei den Biosphärenparks ab: Einerseits funktionierende Biosphärenparks mit einer hohen Qualität, die die Erwartungen erfüllen, und solche, die nicht den UNESCO-Vorschriften entsprachen, sich nicht weiterentwickelt haben bzw. aus finanziellen Gründen nicht weiterentwickeln konnten.

Sehr wichtig für die Weiterentwicklung des UNESCO Programm war es daher, dass vor drei Jahren die so genannte Exitstrategie bzw. Qualitätsverbesserungsstrategie eingeführt wurde: Biosphärenparks, die den Qualitätssprung zu einem modernen Biosphärenpark nicht schaffen, müssen Mitte des heurigen Jahres aus dem Weltbiosphärenparknetzwerk ausscheiden.

Wie unterscheidet sich ein europäischer Biosphärenpark in etwa von einem südamerikanischen oder afrikanischen Biosphärenpark? Welche unterschiedlichen Zielsetzungen bzw. Aufgaben kann man hier ausmachen?

Köck: Das ist nicht ganz leicht zu kategorisieren. Aber es war sicherlich so, dass es in Afrika zu Beginn in erster Linie um den Schutz der Natur ging. Um für ihren Lebensunterhalt aufkommen zu können, sind dort lebenden Menschen auf natürliche Ressourcen und ihre Umwelt angewiesen. Sie sollen dort leben und überleben können,

ohne dabei ihre Umwelt zu zerstören. Heute ist auch dort der Gedanke einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung viel stärker geworden.

Bei vielen europäischen Biosphärenparks könnte man vielleicht sagen, dass der Naturschutz als Grund für die Einrichtung eines Biosphärenparks wohl eher eine geringere Rolle spielt, weil es dafür auch andere Schutzkategorien gibt. Ich würde meinen, dass es meist um den Schutz von wertvollen Kulturlandschaften geht. Hier stehen die nachhaltige Entwicklung und die Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedanken im Vordergrund.

Der Biosphärenpark Wienerwald ist mit seiner Größe, seiner hohen EinwohnerInnenzahl, seiner Lage am Rande einer Millionenstadt im Vergleich zu anderen österreichischen Biosphärenparks etwas atypisch. Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie daher für die nachhaltige Modellregionentwicklung im Wienerwald?

Köck: Der Wienerwald ist aufgrund dieser Besonderheiten auch im internationalen Biosphärenpark-Netzwerk extrem spannend. Die Einbeziehung der Bevölkerung ist hier die wohl größte Herausforderung. Eine so große, heterogene Gruppe zu erreichen, zu überzeugen, zur Mitarbeit zu motivieren und Angebote zu schaffen, von denen sich möglichst viele Menschen angesprochen fühlen, ist sicher eine Riesenaufgabe. Der Aufbau eines umfassenden Partnernetzwerkes erscheint mir in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Nicht zuletzt deshalb, um den Biosphärenpark stärker in die Bevölkerung einsickern zu lassen.

Hinzu kommen ein enormer Siedlungsdruck durch die Nähe zu Wien und der damit verbundene nötige Schutz von Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten. Die hohe Bevölkerungsdichte bedingt natürlich auch ein star-

INTERVIEWPARTNER

Mag. Dr. Günter Köck ist Generalsekretär des Österreichischen MAB-Nationalkomitees, österreichischer Delegierter zum MAB-ICC (Man And Biosphere-International Coordinating Council) und Koordinator der internationalen Forschungsprogramme der ÖAW (Österreichischen Akademie der Wissenschaften).



Daniel Hirtler/arsklogler

Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Arne Arnberger ist Vorsitzender des Österreichischen MAB-Nationalkomitees und an der Universität für Bodenkultur Wien am Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung tätig.



Privat

Das MAB-Nationalkomitee berät und unterstützt die Verantwortlichen der Biosphärenparks in wissenschaftlichen und technischen Fragen und stellt das Bindeglied zum MAB-Sekretariat in Paris dar. Darüber hinaus ist es für die Einreichung eines Gebietes als Biosphärenpark bei der UNESCO sowie für die Kontrolle der Einhaltung der UNESCO-Vorgaben verantwortlich.

kes Verkehrsaufkommen und eine intensive Freizeitnutzung mit unterschiedlichen Nutzungsinteressen. Dies gilt es alles unter einen Hut zu bringen.

Welchen Zukunftsfragen und -herausforderungen werden sich die Biosphärenparks mittel- bzw. langfristig stellen müssen?

Arnberger: Natürlich bleiben auch die Biosphärenparks vom globalen Wandel nicht verschont. Landschaften verändern sich, Wetterextreme häufen sich, Neophyten werden mehr, steigender Druck auf den Wald durch Borkenkäfer oder das Eschentriebsterben – um nur einige Schlagworte zu nennen – beeinflussen auch das wirtschaftliche Überleben von Bevölkerungsgruppen. Hier müssen im Rahmen von Forschungsprojekten Strategien entwickelt werden, wie wir auf Klimawandel & Co besser reagieren können und wie wir die Modellregion für Nachhaltigkeit umsetzen können. Biosphärenparks können hier als Testregionen für neue Methoden und Strategien agieren und wichtige Erfahrungen und Ergebnisse für andere Regionen ausprobieren.

Luft für 2 Millionen Menschen

Zugegebenermaßen völlig subjektiv, aber ein Spaziergang im Wienerwald im richtigen Moment ist für manche das höchste der Gefühle. Nur, kann man dieses Wohlgefühl auch in Zahlen gießen, mit Fakten belegen? Ist die größte zusammenhängende Laubwaldfläche Österreichs auch objektiv gesehen etwas Besonderes? Hier eine kurze Einordnung zur „Wohlfahrtswirkung“ des Wienerwaldes. Sie werden überrascht sein.

ABKÜHLUNG FÜR MILLIONEN

Wenn sich im Sommer brütende Hitze im Beton und Asphalt der Stadt staut, zieht es viele in den kühlen Wienerwald. Dort spenden zahllose Blätter nicht nur Schatten, sie wirken auch wie kleine grüne Kühlaggregate – über den Effekt der Verdunstungskühlung: Mehr als eine Milliarde Liter Wasser verdunsten im Biosphärenpark Wienerwald im Sommer täglich von vielen Milliarden Blättern in die Luft. Die Unmenge an Verdunstungsenergie, die dafür benötigt wird, wird der Luft entzogen – dadurch ist es kühl im Wald. In einem Gedankenexperiment kann

man sich aus der kühlen Luft einen mächtigen Kaltluftstrom formen, quasi eine frische Wienerwaldbrise, die alle überhitzten Wohnungen einer fiktiven Mega-City, achtmal so groß wie Wien, kühlen könnte. Im Detail: Beim angenommenen Bedarf eines 2500 W Kühlaggregats, um 25 m² Wohnraum zu klimatisieren, entspricht die Wienerwaldbrise einem Heer von 23 Millionen solcher Kühlgeräte.

VERBLÜFFEND PASSGENAU

Der Wald und wir, wir passen gut zueinander: Die Bäume nehmen unser ausgeatmetes Kohlendioxid (CO₂) auf, und wir atmen dafür ihren, über die Photosynthese in den Blättern erzeugten Sauerstoff (O₂), ein – nichts Neues. Doch sind genug Bäume im Wienerwald, um 1,9 Millionen Wiener mit Sauerstoff zu versorgen? Es ist verblüffend: Die Waldfläche von 64.000 ha im Biosphärenpark Wienerwald produziert 716.800 Tonnen Sauerstoff pro Jahr. Bei einem großzügig angenommenen Sauerstoffbedarf eines Menschen von 1 kg O₂ pro Tag, deckt der

Wienerwald demnach den Sauerstoffbedarf von rund 2 Millionen Menschen – erstaunlicherweise genau die Einwohner Wiens und des Wienerwaldes zusammengenommen!

STAUBFÄNGER

Die Milliarden Blätter der Wienerwaldbäume – hauptsächlich Buchenblätter – kühlen nicht nur, sie reinigen auch: Blätter sind zum einen Staubfänger und zum anderen lösen sich, wenn sie vom Regen feucht sind, schädliche Gase im Wasserfilm auf dem Blatt. Einem Hektar Wald wird auf diese Weise jährlich die Filterwirkung von 50 Tonnen Ruß und Staub zugeschrieben. Genaue Studien an Buchen – dem mit Abstand häufigsten Baum im Wienerwald – belegen: Bei einem Spaziergang unter dem schützenden Blätterdach eines Buchenwaldes ersparen Sie sich ein Drittel der Schwermetalle (etwa Mangan, Eisen, Cadmium und Blei) und ein Drittel der löslichen Ionen (beispielsweise Ammonium, Chlor, Nitrat und Sulfat) der Luft über dem Wald und der Luft in der Großstadt daneben. Noch beeindruckender ist die Filterung des

ZUM AUTOR



Privat

Andreas Jäger ist freischaffender Meteorologe und Wissenschaftsjournalist. Neben seinen Moderationen der Sendungen „Quantensprung“ und „Berggespräche“ für den Kultursender ORF III ist er auch als Moderator und Vortragender zum Klimawandel sehr aktiv.

lungengängigen Ultrafeinstaub: über 40 Prozent dieses gefürchteten Feinstaubes (Körnchen kleiner 10⁻⁷ m) wird von den Baumkronen über Ihren Köpfen abgefangen.

Kühle, saubere und sauerstoffreiche Luft. Der Spaziergang im Wienerwald ist also auch objektiv unersetzlich!



BPWW/BS - W&H

BEMERKENSWERTE ARTEN IM WIENERWALD

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Die Zauneidechse ist eine eher stämmige Eidechse mit relativ kurzen Beinen und einem kräftigen Kopf, die maximal 25 cm lang wird. An der Oberseite ist sie braun gefärbt, mit drei mehr oder minder aufgelösten weißen Linien auf dem Rücken. Die Männchen weisen zur Paarungszeit an den Körperseiten eine leuchtend grüne Färbung auf (Die grün gefärbten Männchen der viel größeren Smaragdeidechse haben zur Paarungszeit eine blaue Kehle).

Zauneidechsen sind tagaktiv und lieben die Sonne. Vorwiegend ernähren sie sich von Insekten und Spinnen. Zwischen Oktober und Mitte/Ende März halten sie Winterruhe. Ende April bis Ende Mai ist es endlich warm genug für die Paarung der Zauneidechsen. In den Monaten Juni und Juli legt das Weibchen 4 bis 15 Eier in sonnige Sandhaufen, Erdhaufen oder Böschungen. Nach 6 bis 10 Wochen schlüpfen die Jungen.

Zauneidechsen sind anpassungsfähige Reptilien, die keine sonderlich hohen Ansprüche an ihre Lebensräume stellen. Sie bewohnen vor allem strukturreiche, offene bis halboffene Lebensräume, wie Trockenrasen, Steinbrüche, Wald- und Straßenränder, Bahntrassen, extensiv genutzte Weingärten und naturnahe Gärten. Dennoch gehen die Bestände der Zauneidechse insbesondere durch den Verlust von Lebensraum, das Insektensterben und auch die Bedrohung



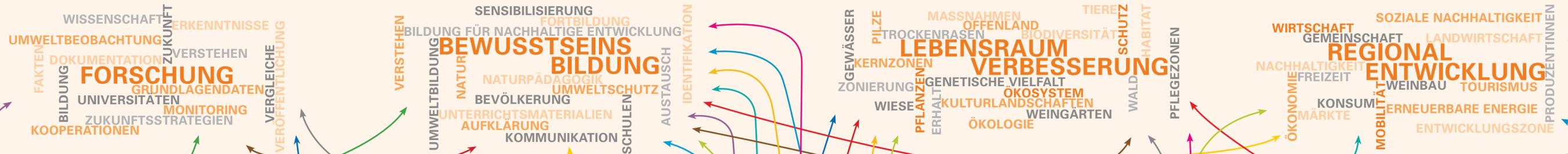
Joerg Hempel/wikiccbys/ASA.0

durch streunende Hauskatzen zurück. Die Zauneidechse ist deshalb geschützt und in der Roten Liste für Österreich mit „Gefährdung droht“ geführt.

Von A wie Artenvielfalt bis W wie Wein & Wiesen

Entdecke die Vielfalt! Zu unserem 15-jährigem Jubiläum stellen wir 15 wichtige Projekte und deren Beitrag zum Erreichen nötiger Ziele eines Biosphärenpark vor. 15 Projekte zum Wohle von Natur, (seltenen) Pflanzen- oder Tierarten, bestehender Kulturlandschaften und der im Bio-

sphärenpark Wienerwald lebenden, arbeitenden oder freizeitsuchenden Menschen. Diese Projekte tragen alle dazu bei, den Biosphärenpark Wienerwald ein Stück weiter zu einer Modellregion für Nachhaltigkeit zu entwickeln.



TAG DER ARTENVIELFALT

Jedes Jahr wird der „Tag der Artenvielfalt“ organisiert. ExpertInnen begeben sich mit der Bevölkerung auf eine spannende Entdeckungsreise in die heimische Natur und erheben Artenfunde in der Region. Neben Nachtwanderungen und Naturführungen zur heimischen Tier- und Pflanzenwelt gibt es auch ein großes Fest der Artenvielfalt.

BPWW/W. Novak

BILDUNG

Mit der kostenlosen Biosphärenpark-Schulstunde für alle 3. Volksschulklassen und dem Biosphärenpark-Spiel gibt es für Schulen ein besonderes Angebot, um die Aufgaben und Ziele eines Biosphärenparks zu vermitteln. Im Rahmen eines Fortbildungsmoduls werden Personen zu BP-BildungspartnerInnen ausgebildet.

BPWW

KERNZONEN

In den Kernzonen hat die Natur Vorrang, aus diesem Grund wurde die forstliche Bewirtschaftung eingestellt, und diese Wälder werden sich selbst überlassen. Dort sollen die Urwälder von morgen entstehen und die stattfindenden Prozesse einem Monitoring unterzogen werden.

BPWW/W. Brenner

NEOPHYTEN

Neophyten, also Pflanzen die ursprünglich bei uns nicht vorkamen, können für die heimische Natur problematisch werden, da sie sich stark vermehren und die anderen Pflanzen verdrängen. Gemeinsam mit Freiwilligen werden bei Neophyten-Terminen diese Pflanzen ausgegraben oder ausgerissen, und so eine Verbreitung der Pflanzen verhindert.

Wikicommons: CCBY-SA 4.0, RüdigerWolk

BIOSPHERE VOLUNTEER

Im Biosphärenpark Wienerwald werden Landschaftspflegeeinsätze zur Erhaltung wertvoller Offenland-Lebensräume umgesetzt. Dabei sind SchülerInnen ebenso im Einsatz wie Freiwillige aus der Bevölkerung, Vereine oder Firmen.

BPWW/WP. Friedrich

BP-BOTSCHAFTERINNEN

In jeder Gemeinde und in jedem Bezirk im Biosphärenpark Wienerwald gibt es BotschafterInnen, die als Schnittstelle zwischen Biosphärenpark Management und der Bevölkerung dienen.

BPWW

OBST

Im Rahmen unserer Obstbaumschnittkurse und am Obstbaumtag stehen alte Obstsorten und die Kulturlandschaft der Streuobstwiesen im Vordergrund. Bei der Obstbaumaktion wird die Auspflanzung von Hochstämmen auf landwirtschaftlich gewidmeten Flächen gefördert.

BPWW/W. Novak

OFFENLANDERHEBUNG

Für alle 51 NÖ Biosphärenpark Gemeinden und sieben Wiener Bezirke wurde und wird eine Zusammenschau ihrer naturräumlichen Besonderheiten erstellt und in Form eines Berichtes veröffentlicht.

BPWW/W. Drazdovskii

PARTNERBETRIEBE

Biosphärenpark Partnerbetriebe erfüllen unterschiedliche Nachhaltigkeitskriterien und fungieren mit ihren Angeboten und Produkten als MultiplikatorInnen, die die Idee und die Ziele des Biosphärenpark Wienerwald in die Region hinaus tragen.

BPWW/W. Weiß

FORSCHUNGSPROJEKTE

Forschungsprojekte und Monitoring mit Schwerpunkt auf Mensch-Umwelt-Beziehungen und oft in Kooperation mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, werden initiiert, begleitet und die Ergebnisse veröffentlicht.

BPWW

FREIZEIT

Als Informationsplattform für Wandern, Reiten und Mountainbiken im Biosphärenpark Wienerwald werden Informationen über Routen und zu natur-schutzfachlichen Besonderheiten bereitgestellt und Spielregeln für faires Verhalten kommuniziert.

BPWW/W. Wagner

GEWÄSSER

Um den Zustand von Fließgewässern als Lebensraum beurteilen zu können, wurden wichtige Grundlageninformationen erhoben. Vom Vorhandensein einer vielfältigen Gewässerstruktur und ihrer Naturnähe sind zahlreiche Gewässerorganismen abhängig.

ÖB/Gernot Weiss

WIESEN

Wiesen sind sensible Lebensräume. Um sie in ihrer Vielfalt zu erhalten, müssen sie gemäht oder beweidet werden. Im Rahmen der Wiesenmeisterschaft wurde die Arbeit der LandwirtInnen zum Erhalt der Landschaft und ökologisch wertvoller Lebensräume und Arten ausgezeichnet.

BPWW/W. Graf

WEIN

Die WinzerInnen der Region werden seit 2006 jedes Jahr eingeladen, ihre nach ökologisch nachhaltigen Kriterien produzierten Weine zum Wettbewerb „Biosphärenpark Wienerwald – DER WEIN“ anzumelden.

BPWW/W. Graf

15 JAHRE – 15 PRODUKTE

In einem neuen Nachhaltigkeitsblog „15 Jahre – 15 Produkte“ werden im Jubiläumjahr 15 nachhaltige ProduzentInnen und ihre Produkte vorgestellt. Außerdem informiert der Blog über deren Produktionsmethoden, Motivation, Bezugsmöglichkeiten der Produkte und liefert auch gleich ein passendes Rezept dazu.

BPWW/W. Kovacs

Happy Birthday! Der Biosphärenpark Wienerwald feiert Geburtstag und Du feierst mit. Hier findest du Bastel- und Backideen für Geburtstage und außerdem zwei knifflige Rätsel. Viel Spaß!

REZEPT: GEBURTSTAGSKUCHEN

- Zutaten** (am besten alles in Bio-Qualität)
- 4 Eier
 - 1 Becher Sauerrahm
 - 1 Becher Staubzucker
 - 1 Becher glattes Mehl
 - 1/2 Becher Sonnenblumenöl
 - 1 Päckchen Backpulver
 - 1/2 Becher Rohkakaopulver
 - Öl und Mehl für die Form

Zubereitung

1. Das Backrohr auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen.
2. Eine Gugelhupf- oder Kastenform mit Öl austreichen und mit Mehl ausstreuen.
3. Das Mehl und das Backpulver mit einer Gabel gründlich mischen.
4. Die Eier, den Staubzucker, das Kakaopulver, den Sauerrahm und das Öl mit dem Mixer gründlich vermischen. Dann das Mehl mit dem Mixer unterrühren.
5. Den Teig in die vorbereitete Backform geben und den Kuchen 45-50 Minuten backen.
5. Ob der Kuchen fertig ist, kannst du feststellen, indem du einen Schaschlikspieß bis zum Boden der Form in den Kuchen steckst. Ziehst du den Spieß wieder heraus und kein Teig klebt daran, ist der Kuchen fertig!
6. Ist der Kuchen fertig gebacken, aus dem Rohr nehmen und auf einen Teller stürzen. Achtung heiß! Verwende dabei unbedingt Topflappen und lass dir von einem Erwachsenen helfen!



BRW/WN, Kovacs

Basteltipp: Geburtstagsblümchen



BRW/WN, Kovacs



Leere Eierkartons sind nicht einfach nur Abfall – aus ihnen lassen sich zauberhafte Geburtstagsblümchen basteln!

Du brauchst:

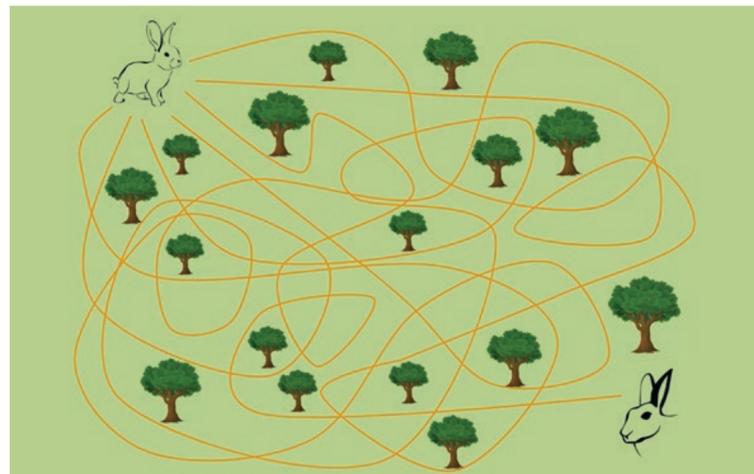
- leere Eierkartons
- Schaschlikspieße
- Wasserfarben
- gelbes Seidenpapier oder gelbe Serviette
- flüssiger Klebstoff

So geht's:

1. Den erhabenen Teil der Eierkartons ausschneiden (kleines Foto). Das werden die Blüten.
2. Die Blüten mit Wasserfarbe nach Lust und Laune anmalen.
3. Die Schaschlikspieße grün anmalen. Das werden die Stängel.
4. Vom Seidenpapier oder von der Serviette ein Stück abreißen und zerknüllen. Mit Klebstoff in die Blüten kleben.
5. Das spitze Ende der Schaschlikspieße mit Klebstoff bestreichen und von unten in die Blüte stecken. Alles gut trocknen lassen und anschließend in einer Vase arrangieren.

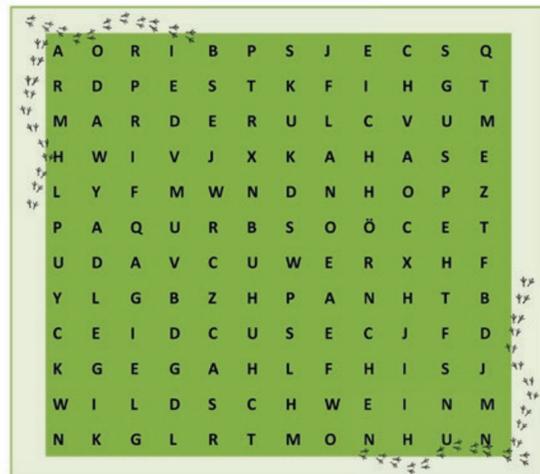
Rätsel: Welcher Weg führt zu Benno?

Hase Max möchte seinen Freund, den Hasen Benno, besuchen. Welcher Weg führt ihn auf die andere Seite?



Buchstabensalat

Welche acht tierischen Waldbewohner verstecken sich in unserem Rätsel?



Lösung: Dachs, Eichhörnchen, Fuchs, Hase, Igel, Marder, Uhu, Wildschwein



Patrick Olofsson/N

Biosphärenpark Kristianstad Vattenrike

Das Besucherzentrum Naturum befindet sich in der Stadt Kristianstad und mitten im Feuchtgebiet des Biosphärenreservats als Knotenpunkt zwischen Stadt und Natur.

INFO

Lage: Der Biosphärenpark Kristianstad Vattenrike befindet sich in Schonen, der südlichsten Landschaft Schwedens.

Durch die spezielle geologische Lage und dem Kontakt der Süßwassergebiete mit der Ostsee sowie den unterschiedlichen klimatischen Bedingungen sind viele unterschiedliche Lebensräume entstanden.

Unesco-Anerkennung: 2005

Gesamtfläche: 104.375 ha

Zonierung:
Kernzone: Land: 6.958 ha
 Meer: 221 ha
Pflegezone: Land: 16.184 ha
 Meer: 6.715 ha

EinwohnerInnen: 79.000

<https://vattenriket.kristianstad.se/>

Der Biosphärenpark Kristianstad Vattenrike

liegt in Schonen, der südlichsten Provinz Schwedens. Er umfasst das untere Einzugsgebiet des Flusses Helge å bis zu den Küstengewässern in der Hanöbukten Bucht, einem Teil der Ostsee. Die größte Stadt im Biosphärenpark ist Kristianstad mit etwa 41.000 BewohnerInnen. Damit hat der Biosphärenpark zwar nicht Anteil an einer Millionenstadt wie der Biosphärenpark Wienerwald, ist mit insgesamt 79.000 EinwohnerInnen aber auch stark urban beeinflusst.

Eine weitere Parallele zum Wienerwald liegt in den unterschiedlichen Landschaften und Klimabedingungen, aufgrund derer viele Lebensräume entstanden sind und einer großen Biodiversität Platz bieten. Wie im Wienerwald ist auch im Biosphärenpark Kristianstad Vattenrike die Biodiversität durch Jahrhunderte lange Bewirtschaftung durch den Menschen erhöht worden. Diese Vielfalt galt und gilt es zu erhalten. Dafür ist im Jahr 2005 der erste moderne Biosphärenpark

Schwedens, rund um Naturschutzgebiete an Flüssen, Seen und Küsten, geschaffen worden. Damit ist der Biosphärenpark Kristianstad Vattenrike genauso alt wie der Biosphärenpark Wienerwald und kann heuer auch sein 15-jähriges Jubiläum feiern.

Der schwedische Biosphärenpark wurde rund um ein dichtes Netzwerk aus bestehenden Schutzgebieten errichtet. Die Biosphärenpark-Idee ging dabei vom Ecomuseum Kristianstad aus, einer Art Naturpark mit dem Fokus auf Umweltbildung und Naturschutz. Nach sechs Jahren Aufklärungsarbeit und einem partizipativen Prozess in der Bevölkerung wurde das Gebiet schließlich als Biosphärenpark eingereicht und anerkannt.

Die Landschaft im Biosphärenpark Kristianstad Vattenrike ist so vielfältig, dass sie außer Bergen alle in Schweden vorkommenden Lebensräume enthält. Auf der 104.375 ha großen Fläche des Biosphärenparks – das

sind 0,2 Prozent der Fläche Schwedens – kommen rund 20 Prozent aller gefährdeten Tierarten (Rote Liste Arten) Schwedens vor.

Lebensräume von überregionaler Bedeutung für die Biodiversität sind zum Beispiel die **Seen und Flüsse** mit ihren Überschwemmungsgebieten oder die **Küstengewässer**. An Landbiotopen gibt es **alte Wälder** und **Graslandschaften**, wie die sandigen Magerasen und die sandigen Kalk-Magerassen, oder **Dünenlandschaften**.

Um eine hohe Biodiversität im offenen Grasland zu erhalten, muss beweidet oder gemäht werden. Als Naturschutz- und wirtschaftliches Entwicklungsprojekt gleichermaßen gibt es das „Rindfleisch von natürlichen Weiden“. Die dafür nachhaltig produzierenden LandwirtInnen tragen so einerseits zum Erhalt der Biodiversität bei und sichern außerdem durch den Verkauf des hochwertigen Fleisches ihr wirtschaftliches Überleben und Einkommen.



Patrick Olofsson/N



Patrick Olofsson/N



Åsa Pearce



Kristianstad municipality/Markus Roos

- 1 Die Mündung des Flusses Helge å in die Ostsee.
- 2 Die Sandnelke (*Dianthus arenarius*) ist eine Charakterart der sandigen Magerasen.
- 3 Picknicken und Vögel beobachten kann man im Vogelschutzgebiet Äspet in Åhus.
- 4 Besonders zur Frühjahrsrast finden sich mehrere tausend Kraniche ein.

Aber auch verschiedene Vogelarten, wie die Uferschnepfe, der Brachvogel und auch der Kranich, profitieren von der Beweidung. Die Feuchtgebiete wie Seen, Flüsse, Überschwemmungsflächen und die Küstengewässer sind wirtschaftlich vor allem für die Fischerei und den Tourismus von Bedeutung. Sie befinden sich zum Teil direkt im Stadtgebiet von Kristianstad, wo auch seltene Tier- und Pflanzenarten wie Seeadler, Wanderfalke oder das Sumpf-Greiskraut vorkommen.

Die Nähe zum Menschen bedingt auch die Bedeutung für Forschung und Bildung: So gibt es 21 Besuchereinrichtungen wie Aussichtswarten oder Zentren für Naturvermittlung, um den Menschen die Zusammenhänge erfahrbar zu machen und den Erholungswert der Natur zu betonen. Das so genannte „Naturum“, ein modernes Besucher- und Naturvermittlungszentrum, ist hier beispielhaft zu nennen.

Nachhaltiger Fischkonsum



Eine Gruppe von Fischbauern rund um den Biofisch-Pionier Marc Mößner im oberen Waldviertel gründete 1994 die ARGE Biofisch und engagiert sich seitdem für eine nachhaltige, biologische Wirtschaftsweise auf dem Gebiet der Fischzucht.

In die Biofisch-Manufaktur kommen Karpfen, Forellen, Saiblinge & Co. lebend aus Teichen in Nieder- und Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten.

Die Speisefische werden ausschließlich nach den Kriterien der ökologischen Landwirtschaft und in traditioneller Handarbeit gezüchtet.

Bezugsmöglichkeiten:

Lieferung und Ab Hof-Verkauf von und in der Biofisch-Manufaktur in Wien-Hernals (Bergsteiggasse, zwischen Yppenplatz und Elterleinplatz)

MO, DI und MI von 16.00 bis 18.00 Uhr

DO und FR 12.00 bis 18.00 Uhr

SA 12.00 bis 16.00 Uhr

Außerdem auf den Wiener Bauernmärkten bei der Freyung, Karmelitermarkt, Lange Gasse, Servietenmarkt, Yppemarkt, Kutschkermarkt und am Markt in Baden bei Wien.

Alle Infos auf:

<https://www.biofisch.at/servietenmarkt>

Wandertipp: Von Park zu Park

Diese Wanderroute führt durch schattige Wälder und bietet immer wieder Ausblicke auf die Stadt Wien und den Wienerwald. Die Wanderroute verbindet zwei wunderschöne Landschaftsparkanlagen, den **Schwarzenbergpark in Neuwaldegg** und den **Dehnepark in Hütteldorf**. Vom Hanslteich startend, führt ein ansteigender Forstweg über die Kreuzweidenwiese (II) zum Höhepunkt der Wanderung, der Jubiläumswarte (IV). Die Wälder im Westen Wiens sind äußerst vielfältig und beherbergen typische Arten wie das **Wald-Habichtskraut**, die **Wimper-Segge** und den **Echten Ehrenpreis**. Die Gärten und Landschaftsparks rund um die Stadt bieten vielen Tierarten wie der **Waldohreule**,

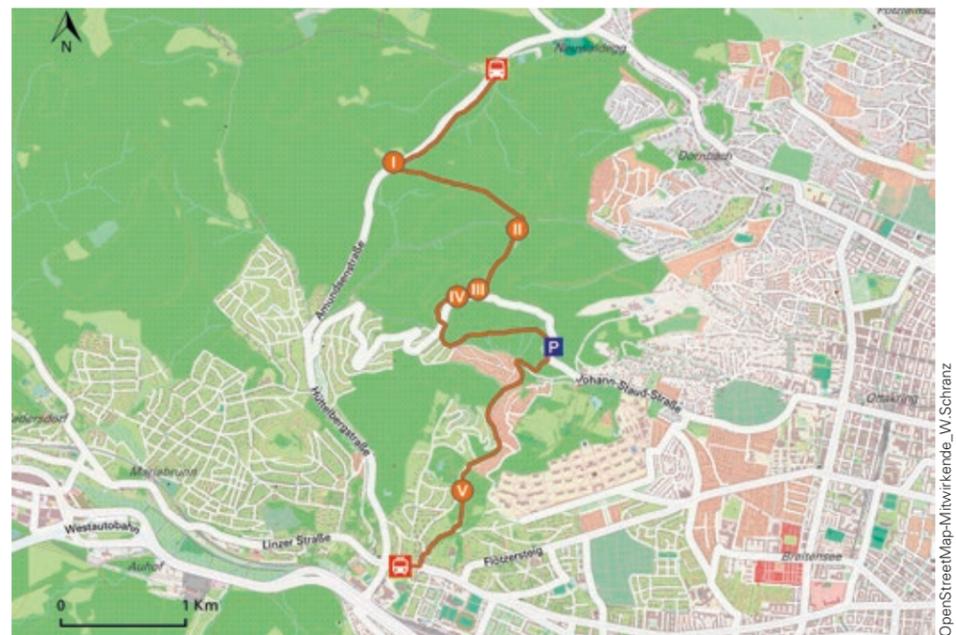
dem **Dachs** oder dem **Rotfuchs** Lebensraum. Der Dehnerparkteich ist wichtiger Laichplatz für den **Gras-** und den **Springfrosch**.

Schwierigkeitsgrad: mittel

Gehzeit: ca. 3,5 Stunden

INFO

Die genaue Beschreibung der Wanderung finden Sie in unserem Wanderbuch „Natur, Wandern und Genuss II – im nördlichen Wienerwald“. Das Wanderbüchlein gibt es auch als Download auf www.bpww.at.



ABO-INFORMATIONEN

Sie möchten regelmäßig über die Aktivitäten und Veranstaltungen im Biosphärenpark Wienerwald informiert werden?

Registrieren Sie sich für Ihr kostenloses Abo unserer Informationszeitschrift „Das Blatt“ (zweimal pro Jahr) und den elektronischen Newsletter unter www.bpww.at.

Haben Sie Fragen oder Anliegen zum Biosphärenpark?

Auf www.bpww.at finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen. Oder kontaktieren Sie uns per E-Mail an office@bpww.at.

VERANSTALTUNGEN IM BPWW

Biosphere Volunteer

Samstag, 22. August 2020, 9.00–16.00 Uhr, Naturdenkmalwiese Heiligenkreuz, 2523

Die Naturdenkmalwiese in Heiligenkreuz wird gemeinsam vom Schilf befreit.

Info & Anmeldung:

Biosphärenpark Wienerwald Management, 02233/54 187, office@bpww.at

Trockensteinmauerkurs

Donnerstag, 3. bis Samstag, 5. September 2020, Wien-Döbling, 1190

In einem dreitägigen Praxiskurs wird die jahrhundertealte Handwerkskunst des Trockensteinmauer-Baus erlernt.

Info & Anmeldung:

Biosphärenpark Wienerwald Management, 02233/54 187, office@bpww.at

Vom Schreiben zum Papier

Montag, 21. September von 9.00–16.30 Uhr, Pressbaum

Schreib- und Buchbindeworkshop mit Kinderbuchautorin Melanie Laibl und Dieter Halama. Preis pro Person 175 Euro (inkl. Workshops, Mittagessen und Materialien).

Info & Anmeldung:

Verbindliche Anmeldung bis 14. September 2020 an biosphaerenpark@bundesforste.at

Biosphärenpark Obstbaumtag

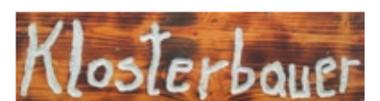
Samstag, 17. Oktober 2020, 12.00–17.00 Uhr, Lainzer Tiergarten, 1130 Wien

Rund um das Thema Obst aus der Region dreht es sich bei dieser Veranstaltung für die ganze Familie.

Info:

Biosphärenpark Wienerwald Management, 02233/54 187, office@bpww.at

PARTNER-ORGANISATIONEN, MIT DENEN WIR AKTUELL ZUSAMMENARBEITEN ODER PROJEKTE DURCHFÜHREN



ALLE UNSERE PARTNER UND LINKS DAZU FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE WWW.BPWW.AT